

# Weltreise mit Wartezeit

**Shanghai** Nach sechs Monaten geht die Weltausstellung zu Ende. Die rund 70 Millionen Besucher haben vor allem Geduld gebraucht.

**D**as Abenteuer Expo beginnt in der Schlange. Vor dem Ticketschalter, vor den Sicherheitsschleusen – und auch für die Reise durch die Pavillons auf der Weltausstellung in Shanghai stehen sich die Massen meist die Füße platt. „Aber es lohnt sich“, ist Chen Yun überzeugt. Seit zweieinhalb Stunden steht die Frau aus Shanghai vor dem deutschen Pavillon und lässt sich immer weiter nach vorn schieben. Sogar bis zu neun Stunden Wartezeit sollen es schon an dem beliebten und mit 150 Millionen US-Dollar teuersten Pavillon von Saudi-Arabien gewesen sein. Kein Wunder: schließlich lockte die Expo, die am Sonntag nach einem halben Jahr ihre Pforten schließt, mehr als 70 Millionen Gäste – ein Rekord, den die Chinesen von Anfang an im Visier hatten.

„Und wenn die Chinesen etwas erreichen wollen, dann schaffen sie es auch“, sagte der Generalkommissar des Deutschen Pavillons, Dietmar Schmitz. Vor sechs Monaten schien das Ziel noch fraglich. Die Massen wurden mobilisiert. Doch kein Zweifel, die Neugier der Besucher überwog auf dieser bisher größten Weltausstellung, die auch die erste in einem Entwicklungsland war. „Sie haben viele Rekorde erreicht“, lobte der Generalsekretär der zuständigen Internationalen Organisation für Ausstellungswesen (B.I.E.), Vicente Gonzalez Loscertales: „Eine Rekordzahl von Teilnehmern, eine Rekordzahl von Besuchern – und sie haben das bislang größte Expo-Gelände gebaut.“

Unter dem Motto „Eine bessere Stadt, ein besseres Leben“ drehte sich alles um eine nachhaltige Stadtentwicklung. Während in vielen Pavillons kleine Filmchen oder bunte Präsentationen lockten, setzten die Deutschen auf Mitmachen. Auf einem Ceranfeld konnte virtuell Wurst gebraten werden. Besucher schmetterten auf einer Karaokebühne deutsche Volkslieder. Bis zu sechs Stunden Wartezeit mussten sie in Kauf nehmen – was die 35-jährige Chen Yun nicht abschreckt: „Wir Chinesen können viel von Deutschland lernen. Deshalb will ich als Erstes in den deutschen Pavillon.“ Für die Chinesin ist der Expo-Besuch „die Chance für eine Reise um die Welt, die ich sonst nicht habe.“

**Für Chinas Führer war die Expo eine großartige Propaganda.**

Doch es gibt auch Unmut. Etwas hinter ihr in der Schlange grummelt Yong Peng: „Eigentlich hatte ich keine Lust, für zehn Minuten drinnen fast drei Stunden anzustehen, aber es geht halt nicht anders.“ Yong Peng bezweifelt auch, ob die Expo seinem Land langfristig etwas bringt. Für Chinas kommunistische Führer ist es allemal ein großartiges Propaganda-Ereignis – „erfolgreich, glänzend und unvergesslich“, wie Parlamentschef Wu Bangguo schwärmte. Die Deutschen ziehen jedenfalls eine positive Bilanz. Vier Millionen Besucher wollten sehen, was sie zum Thema „Stadt im Gleichgewicht“ (Balancity) auf die Beine gestellt haben. „Die Reaktionen waren durchweg positiv“, sagte Generalkommissar Schmitz.

Überhaupt dürften die Deutschen nach den Chinesen am meisten zur Expo beigetragen haben, heißt es. So hatte die Kampagne „Deutschland und China in Bewegung“ einen eigenen Pavillon. Die Berliner Agentur Triad gestaltete mit „Urban Planet“ einen zentralen Themenpavillon im chinesischen Auftrag. „Gegen etwa 150 Mitbewerber haben wir uns durchgesetzt“, sagte Triad-Geschäftsführer Lutz Engelke. In dem Pavillon wurden Probleme von Großstädten wie zum Beispiel Müll, Abwasser oder Verkehr thematisiert. *dpa*

## EXPO 2010 BRICHT ALLE REKORDE

**Auftritt** Es ist die größte Weltausstellung bislang. Schon vor ihrem Abschluss hat die Expo 2010 in Shanghai alle Rekorde gebrochen. Auch Deutschland hatte seinen bisher größten Auftritt auf einer Weltausstellung. Mehr als 70 Millionen Menschen kamen zur Expo, 3,5 Millionen davon aus dem Ausland. Vier Millionen Menschen besuchten den deutschen Pavillon. 246 teilnehmende Länder und internationale Organisationen haben sich präsentiert.

**Geld** Die Expo hat 80 Milliarden Yuan (8,6 Milliarden Euro) an Tourismuseinnahmen gebracht. Der Besuchertagesrekord auf der Expo: 1,03 Millionen Menschen, das war am 16. Oktober. Der Besuchertagesrekord im deutschen Pavillon: 27 787 Besucher, ebenfalls am 16. Oktober. Der deutsche Pavillon hat 50 Millionen Euro gekostet. *dpa*